

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1910. Nr. 499.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Erste Ausgabe

Abgabepreis für Halle u. Umorte 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr 9 M., halbjährlich 17 M., jährlich 32 M. — Halle u. Umorte 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr 9 M., halbjährlich 17 M., jährlich 32 M. — Halle u. Umorte 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr 9 M., halbjährlich 17 M., jährlich 32 M.

Abgabepreis für die Provinz Sachsen 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr 9 M., halbjährlich 17 M., jährlich 32 M. — Halle u. Umorte 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr 9 M., halbjährlich 17 M., jährlich 32 M.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.  
Eing. Nr. 2744/1910. Telefon 158; Telefax-Nr. 1272.  
Verantwortl. Dr. Walter Schulz in Halle a. S.

Dienstag, 25. Oktober 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Rembrandtstraße 30.  
Telephon Nr. 11 31 16 390.  
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Briand und die Sozialdemokratie.

Die Trauer über das Mißlingen des französischen Eisenbahnerstreiks findet auch bei der deutschen Sozialdemokratie noch immer wortreichen Ausdruck. In der Kammer ist noch Mitte vorigen Jahres vom Ministerrat ausdrücklich zugegeben worden, die Eisenbahngesellschaften seien in ihren Beziehungen zum Streik nicht den Beamten gleichzustellen, sondern den industriellen Arbeitern. Um so herber wird jetzt getadelt, daß man das Streikrecht der Eisenbahngesellschaften schon gar unangenehm läßt, aber doch seine Ausübung verhindert. Am schroffsten äußern sich aber die Anklagen nach wie vor gegen den Ministerpräsidenten Briand, der lange Jahre selbst einer der lautesten Anführer im sozialdemokratischen Lager war und jetzt den Eisenbahnerstreik doch mit solcher Mißsichtlosigkeit bekämpft. Es wird selten einen Staatsmann geben, der den Unterschied von Theorie und Praxis so schnell und gründlich erfährt wie dieser ehemalige Generalsekretär der sozialistischen Partei Frankreichs, und selten wird die große Menge über den Entwicklungsstand und frühere markante Ausprüche eines Ministers so genau unterrichtet sein wie hier, „Arbeiter, nehmt Seiten und Welle zur Hand! Greift Ihr die Feinde an, so werde ich unter Euch sein.“ Wo ist der Briand geblieben, der so zu Generalregeln ansetzte? Wo der begeisterte sozialistische Führer, der den Generalstreik noch vor 10 Jahren als Mittel zur Revolution verherrlichte? Die Verantwortung für den Fortbestand des Staates ließ ihn alle sozialdemokratischen Proben abstreifen und den Generalstreik, zu dem er eben selbst geführt hatte, mit unerbittlicher Strenge niederzuschlagen. Bei den Sozialisten wird er für die Zeit bis zu seinem Lebensende der Wegscheide bleiben. Die bürgerlichen Parteien Frankreichs aber werden ihm, mögen sie ihn auch künftig nicht zu den Ihren rechnen, Dank wissen, daß er das Staatsgeschick mit frischem Arm an der voraussetzlichen Klippe, an der es nur so leicht scheitern konnte, vorbeigeführt hat. Die meisten haben ja erst in den letzten Tagen erfahren, um welchen hohen Einfluß das lärmende Streikpöbel sich eigentlich drehte.

Die Eisenbahngesellschaften mögen geklagt haben, es handle sich nur um den von ihnen begonnene gewerkschaftlichen Kampf. In Wahrheit sollte dieser Streik für die Sozialdemokratie nur der Anlaß sein, die bürgerliche Republik zu führen und die sozialistisch-kommunistische an ihre Stelle zu setzen. An langer und sorglicher Vorbereitung hat sie es nicht fehlen lassen. Die Mitglieder der neuen Regierung waren bereits ernannt und ihr war vorläufig sogar diktatorische Gewalt zugesprochen. Das Hauptgeschäft der Verhinderung war natürlich in Paris, aber das übrige Land war mit einem dichten Netz von Spionen überpumpt, denen täglich neue Weisungen zingingen. Auch über die voranschreitende Haltung des Militärs hatte man sich zu orientieren verlust. Die politische Genehmigung der Offiziere und Mannschaften war mißsam ertornt, und nach dem Ergebnis dieser Ermittlungen suchte man zu bestimmen, auf welche Regimenter man bei der Revolution in erster Linie rechnen könne. Sogar über die Verteilung der Bomben — deutsche Grenzlinien zwischen Sozialdemokraten und Anarchisten sind nicht zu ziehen — lagen bestimmte Pläne vor. Die Abmachungen der Verantwortlichen hatten freilich den einen großen Fehler, daß sie eine schlafende Regierung in Rechnung zählten, während Briand von den sozialdemokratischen Machenschaften schon ein halbes Jahr vor Ausbruch des Eisenbahnerstreiks erfahren hatte. Als er schließlich zurifft, hatte zwar die Pariser Zentrale alles belastende Material besitzes gestiftet, aber draußen im Lande in den einzelnen Filialen war kein Hinhänger dafür um so erfolgreicher. Gleich nach Wiederbeginn der parlamentarischen Verhandlungen soll der Ministerpräsident Briand über den Eisenbahnerstreik interpelliert werden. Damit wird die Sozialdemokratie ihrem berechneten Anhänger und Führer wahrscheinlich den größten Triumph seines Lebens bereiten und Briand wird im einzelnen nachzuweisen wissen, daß der von der Sozialdemokratie mit solchem Eifer geführte Eisenbahnerstreik nur das Signal zu dem

entscheidenden Vorstoß gegen die bürgerliche Republik bilden sollte.

Briands Zusammenstoß mit der Sozialdemokratie bringt auch für unsere deutschen Verhältnisse beherzigenswerte Lehren. Es sei davon abgesehen, daß auch Briand lediglich die Erfahrung bekräftigt, daß der Radikale, der sich so gern an freibühnen Strafen berauscht, zur Regierung gelangt, sobald denen gleich, die er zuvor als Reaktionsäre bekämpft hat; die vorgebene Diktatur für die — vergeblich erstrebte — sozialistisch-kommunistische Regierung ist ja unter dem gleichen Skonto zu suchen. Am eingehendsten aber sollte der Vorstoß gegen die bürgerliche Republik von denen überlegt werden, deren einziges Rezept gegen die revolutionäre Krankheit in Nachgiebigkeit besteht. Man sollte meinen, in Frankreich sei schon heute das Ideal aller Demokraten erreicht. Die monarchistischen Elemente sind ja stark zurückgedrängt, die Trennung zwischen Staat und Kirche ist durchgeführt und in die Regierung teilen sich bürgerliche Demokraten und Sozialdemokraten. Aber selbst mit diesen Zuständen ist die Sozialdemokratie noch nicht zufrieden. Es erstrebt Verdrängung der bürgerlichen Republik durch die sozialistische, ohne freilich zu wissen, wann im Falle des Gelingens sie selbst durch den ihr verordneten Anarchismus abgelöst werden würde. Was sagen die deutschen Politiker, die fortgesetzt Nachgiebigkeit und Entgegenkommen als allein wirksames Vernichtungsmittel für revolutionäre Geinnung empfehlen, zu dem Gang der Dinge in Frankreich? Die dortige Entwicklung läßt alle, die noch sehen wollen, genau erkennen, daß weiche Nachgiebigkeit die revolutionären Gemüter nicht beruhigt, sondern ihre Ansprüche vergrößert und verneht und daß andererseits nur Strenge und Festigkeit einen verlässlichen Damm gegen die von den Revolutionären aufgewühlten Leidenschaften errichten kann. Die französische Sozialdemokratie gibt jetzt offen zu, daß ihre Niederlage beim Eisenbahnerstreik vorwiegend, wenn nicht ausschließlich auf Briands Eingreifen zurückzuführen ist. Es scheint doch, daß vor diesem französischen Staatsmanne, dem Unkenntnis der Sozialdemokratie, ihrer Anschauungen und Kampfesart nicht nachgehakt werden kann, noch viele deutsche Politiker vieles lernen können.

### Der Entzeignungsantrag der Anstellungs-Kommission.

Aus Boien wird folgendes mitgeteilt: In der Presse wurde gemeldet, daß die Anstellungskommission einen offiziellen Antrag bei der Staatsregierung eingereicht habe, der dahin gehe, namentlich mit der Entzeignung vorgehen zu können. Es sollten sich dementsprechend speziell die Minister der Landwirtschaft, des Innern und der Finanzen bereits mit dem Antrage befassen, und anzunehmen wäre, daß mit der Entzeignung bereits Ende 1910 begonnen werden könnte. Diese Mitteilung dürfte schon aus dem Grunde nicht zutreffen, weil ein so folgenreicher Entschluß, wie ihn die Entzeignung darstellt, die gegenwärtig wohl als die schwerwiegendste Maßnahme angesehen werden muß, die innerhalb des Geschäftsbereichs der Anstellungs-Kommission durchzuführen wäre, ganz jener nicht ohne vorherige Sitzung des Plenums der Anstellungs-Kommission erledigt werden würde. Von einer Sitzung, in der man sich mit dieser Materie beschäftigt hat, ist aber nichts bekannt. Die letzte Sitzung der Kommission fand im Juni d. Js. statt, und die nächste ist für Januar 1911 angesetzt. Die mit der geplanten Einführung der Entzeignung selbst zusammenhängenden Maßnahmen und Beschlüsse würden übrigens an und für sich längere Beratungen der Anstellungs-Kommission erforderlich machen. Hieraus ergibt sich zur Genüge, daß die Nachricht nicht zutrifft und daß von einer Einführung der Entzeignung bereits Ende 1910 nicht die Rede sein kann. Nebenbei gesagt, würde, falls ein Anstellungs-Kommissionsantrag dieser Art beim Staatsministerium vorläge, auch dieses längere Zeit benötigen, um sich über die Einführung der Entzeignung schlüssig zu machen. Wenn also die erwähnte Meldung zur Zeit nicht zutrifft, so ist damit nicht gesagt, daß die Notwendigkeit der Entzeignung im Prinzip nicht anerkannt wird. Im Wirklichen kann bei dem jetzigen Stande der Dinge die Anstellungs-Kommission ungefähr noch 1½ Jahre lang ihre Tätigkeit ohne Entzeignung fortsetzen. Dann muß, der natürlichen Logik der Tatsachen zufolge, die Entzeignung Platz greifen, will man nicht anders das mit so viel Aufwand begonnene nationale Anstellungswesen in der Stille im Stich lassen,

### Ueber die Moabiter und Bremer Unruhen

enthält die jüngste Wochenchau der halbsammligen „Nordd. Allg. Ztg.“ eine Erörterung, die klären wirken und in nationalen Kreisen anhalten eine gewisse Befriedigung erwecken wird. Es heißt dort u. a.:

„Die Moabiter Vorgänge haben sich in Bremen wiederholt. Versammlungen, Versen mit Steinen und Flaschen, Revolverbeschüsse, Zertrümmerung der Laternen. Das gleiche Bild wie in Moabit . . . .“

Die Sozialdemokratie wird ihre Mitschuld an diesen Ergeissen ebenso ablehnen wollen, wie sie dies bei den Moabiter Unruhen verurteilt hat. Es wird ihr nichts helfen.

Nichtig ist, daß die Parteileitung hier wie dort im Hintergrunde geblieben ist. Es fragt sich auch, ob sich eine direkte Mitwirkung der politischen oder gewerkschaftlichen Organisationen an den großen Ausschreitungen nachweisen läßt. Immerhin ist es bezeichnend, daß sich, Zeitungsnachrichten zufolge, unter den 77 in Moabit Verhafteten beinahe zwei Drittel gewerkschaftlich oder politisch organisierter Genossen befinden. Die Anfangs vom „Vorwärts“ bezerrte Resart der Janagelrevolte ist danach unter keinen Umständen aufrecht zu erhalten.

Sie ist auch vom „Vorwärts“ selber, wie es scheint, endgültig zugunsten einer anderen, ebenso hilflosen Konstruktion aufgegeben, der nämlich, daß die Regierung in Moabit befristet habe, durch Befreiung der friedlichen Arbeiterkraft und durch Veranlassung eines Aufstodes den Boden für eine reaktionäre Geseignung vorzubereiten. Diese These wird auch in einem Rundschreiben des sozialdemokratischen Parteivorstandes den Parteimitgliedern als Agitationsunterlage und Versammlungsmittel empfohlen.

Darin spricht sich deutlich das schlechte Gewissen und zugleich die Abficht aus, die Einbrüche, welche die Moabiter Ergeisse bei den bürgerlichen Mitläufern der Sozialdemokratie machen mußten, nach Möglichkeit abzumildern. Bietet aber nicht gerade diese neue These wieder einen Beweis für die wilde Verleumdung, durch die diese die Sozialdemokratie an Ergeissen wie denen in Moabit und Bremen moralisch mitschuldig gemacht hat, mögen diese auch den Führern für den Augenblick noch so unwillkommen sein? Es darf nicht gelingen, daß sich das Bürgerum über den Zusammenhang täusche, der die Gewalttaten von Moabit und Bremen mit dem revolutionären Charakter der sozialdemokratischen Agitationsmittel und Ziele verbindet. Niemand, dem der Haß die Fähigkeit des Denkens nicht genommen hat, kann daran zweifeln, daß Ergeisse dieser Art ohne die Aufregung defrastrierter Tendenzen, ohne die blinde Phrasen, die die Massen revolutionär präparieren soll, unmöglich sind.“

Man darf wohl erwarten, daß aus dieser richtigen Erkenntnis die selbstverständlichen Konsequenzen gezogen werden.

### Die beschwundenen französischen Eisenbahner.

Einer Berliner Welt wird aus Paris ein Artikel zur Verfügung gestellt, der haarsträubende Einzelheiten über die sozialdemokratischen Praktiken des Eisenbahnerstreiks bringt. Neben mir dem Klatsch die Verantwortung für die Mordtätigkeit der Mitteilungen überlassen, teilen wir die Lesern wie folgt mit:

„Nicht genug damit, daß die Eisenbahner sich von der Sozialdemokratie zu revolutionären Zwecken mißbrauchen ließen, während die übergroße Mehrheit von ihnen während, einen rein gewerkschaftlichen Kampf zu führen, stellt sich nunmehr heraus, daß der Streikfonds durch den „Eingriff“ eines sozialdemokratischen Führers derartig geschwächt wurde, daß schon aus diesem Grunde allein der Zustand nicht mehr zu halten war. Einer der roten Oberbothen, den die Polizei bisher begünstigt geschäft hat, und der einer der Hauptredner des ganzen Streiks war, entnahm dem Streikfonds eine Summe von 200 000 Franken und ist seitdem verschwunden. Wie es heißt, fuhr er auf die Meise die schöne Frau eines „Genossen“ mitgenommen haben, mit der er schon seit längerer Zeit Beziehungen unterhielt. Auf der Arbeitertribüne, wo eine sehr gedrückte Stimmung herrschte, verneigt man jede Auskunft über diese Affäre, bemerkt aber auch nicht, Laßgabe aber ist es, daß der betreffende Streikführer nicht aufzufinden ist. Eine nicht minder große Schuterei hat sich der Parteivorstand einer Session von 150 freireienden Eisenbahnern zuzufinden kommen lassen. Als bei diesem Beamten die Einberufungsorder aus dem Streikfonds eintraf, da berebete er seine Kameraden, ihm ihre Einberufungsorder auszubändigen, er werde sie alle dem Streiksamte wieder einschicken zum Beweise, daß die betreffenden Referenten nicht gemittelt seien, dem Verstehe Folge zu leisten. Und so geschah es auch. Der Genosse schickte sämtliche Einberufungsorder des Streiksamtes zurück, nur seine eigene nicht, was zur Folge hatte, daß alle die 150 Befristet wurden, er aber nicht nur straffrei ausging, sondern außerdem noch als der pflichttreue Beamte galt, der nur der Not gehobend, nicht dem eigenen Triebe, sich dem Auslande angegeschlossen hatte.“

# Deutsches Reich.

**Wahlkreis der Agitationsweise des Sanitätsbundes.** In ihren Absichten kommt die Nordd. Allg. Ztg. noch einmal auf die mitteilenden und anerkennenden Wohlwörter des Sanitätsbundes zu sprechen und wendet sich in ähnlicher Weise, wie es die Allg. Ztg. bereits getan hat. Gegenüber dem Vorwurf der liberalen Presse, daß der Bund der Landwirte in seinen Wohltätigkeiten mindestens ebenso stark verhehle, ohne eine Zurückweisung zu erfahren, erklärt die Nordd. Allg. Ztg.: „Dieser Vorwurf würde wir uns auch nicht gegenüber agitatorenischen Ausschreitungen des Bundes der Landwirte erheben. Wir müssen aber dabei festhalten, daß ähnliche Angriffe auf Wohlthätigkeit und Verarmung, wie der Sanitätsbund ausgegangen sind, von agrarischer Seite gegenwärtig nicht zu verzeihen sind.“

Weiterhin weist das halbamtliche Blatt den Vorwurf, daß Gebetsgebung und Verwaltung der Regierung von der „agrar-demagogischen Richtung“ diktiert worden sei, scharf und treffend zurück, und kommt zu dem Schluss: „Sicherlich müssen wir den Versuch, die Sprache des Wohlwärtlers des Sanitätsbundes zu entwürdigen oder zu rechtfertigen, als missglückt bezeichnen. Unsere Wirtschaftspolitik, die eine Grundlage des wirtschaftlichen Aufschwunges Deutschlands in Landwirtschaft und Gewerbe geworden ist, beruht auf der gemeinsamen politischen Arbeit dieser Berufsstände innerhalb der Versammlung des Reichstages. Die Fortsetzung dieser Politik, die wir als eine Lebensfrage der Nation betrachten, erfordert auch die Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit.“ Sehr richtig.

**Schlaganfall des heftigen Finanzministers.** Finanzminister Dr. Braun hat am Sonntagabend, wie aus Darmstadt gemeldet wird, im Ministerium einen Schlaganfall erlitten. Er wurde bewußtlos in seine Wohnung gebracht.

**Wahl von Abgeordneten.** In einem hiesigen Wahlbezirk und von konserverativen Wählern für den Kreis Elbing-Varzinburg einberufenen Versammlung hat der Abgeordnete Hammer von Oldenburg seine Wähler, damit er verstanden zu sein, daß er kein Mandat zum Abgeordnetenamt annehmen würde, sondern nur die Wahl zum Reichstag in der Legislaturperiode niedrigeren, die die Ausübung seiner Mandate über seine Kräfte geht. Dagegen erklärte er unter dem jubelnden Beifall der Hörer, daß er bereit sei, eine Kandidatur zum Reichstag wieder anzunehmen. Die Versammlung gestattete sich zu einer begeisterten Kundgebung für Herrn von Oldenburg.

**Die Verleumdung der Offiziere.** Der Reichsverband für deutsches Halbblut“ bestreitet unsere jüngst mitgeteilte Meldung, daß der Kaiser, auf eine Eingabe des Verbandes hin, die Genehmigung dazu erteilt habe, daß in Zukunft eine bestimmte Anzahl Pferde aus dem Remontedepot durch Offiziere aller Waffen freihändig angekauft werden darf. Nähere daraufhin zu erlassende Bestimmungen des Kriegsministers werden den Truppen noch zugehen.

Diese Bestimmung wird allseitig Freude bei den beteiligten Kreisen, bei den Offizieren und den Pferdewärtern, erregen. Für die Offiziere bedeutet sie eine gute Sache, vorwiegend eine teilweise Erfüllung oft geäußerten Wünsches. Der Offizier ist nun in der Lage, aus dem Remontedepot wirklich gute, brauchbare Pferde zu kaufen, die ihm lange Jahre hindurch gute Dienste leisten können, wenn er es versteht, sie zu züchten und sie in der Jugend zu züchten. Für die Soldaten bringt die Benutzung der Pferde, die sie durch die Remontedepots erheblich mehr Freude ankaufen müssen, um den Bedarf an Offizierpferden zu decken, daß die Pferdewärter insofern wieder rentabler wird und mehr edles Blut gezogen werden kann.

**Reform der Saatenlands- und Erntebücher.** Vorbescheid der Zustimmung des Bundesrats, die bestimmt zu erlauben, daß die Saatenlands- und Erntebücher, die in den Nachkriegsjahren des Internationalen Landwirtschaftlichen Instituts in Rom von der zuständigen Stelle beschlossen worden, vom nächsten Jahre ab die Saatenlands- und Erntebücher mit Rücksicht auf die internationale Vergleichbarkeit sein. Die bisher Wille des Monats an erster Stelle des Monats stattfinden. Dagegen hat man sich zu der Einführung der vom Internationalen Institut gewählten Prozentangaben noch nicht entscheiden können und will bis auf weiteres das bisherige Notensystem noch beibehalten. So daß in dieser Hinsicht eine internationale Vergleichbarkeit leicht nicht erlangen kann. Zoggen hat das ursprüngliche Saatenlands- und Erntebücher in landsweiser Weise auf Anregung des Instituts in dem ersten Entwurf einer frühzeitigen Schätzung des Deklarations der Getreideernte veranlaßt, die hoffentlich das führen wird, daß im nächsten Jahre auch die übrigen Bundesländer sich an dem Saatenlands- und Erntebücher beteiligen werden.

**Die Beaufichtigung der ländlichen Fortbildungsschulen.** Es wird uns geduldet: Die Revision und Beaufichtigung der ländlichen Fortbildungsschulen durch die Kreis- und Inspektoren hat sich bisher nur in beschränkter Umfang durchzuführen lassen, da die durch den Etat bewilligten Mittel 40 000 Mark nicht ausreichen, um die nötigen Kaufausgaben zu decken. Es ist zu erwarten, daß in dieser Beziehung weitere Mittel eingestellt werden. Als Zulagen werden im Durchschnitt 15 Mark für die mindestens einmal stattfindende Revision einer ländlichen Fortbildungsschule im Winterhalbjahre bewilligt. Eine regelmäßige Aufsicht ist zunächst nur in den Bezirken durchzuführen, in denen eine besondere Entwicklung der Fortbildungsschulen zu erwarten ist. In erster Linie gilt dies von den Regierungsbezirken Münster, Aachen, Wiesbaden, Osnabrück, Köln und Trier. Die Notwendigkeit, sich über das ländliche Fortbildungsschulen zu unterrichten, dürfte die Einrichtung einer Sonderkurse zur Folge gehabt haben.

**Die Auktionen des Oberpräsidenten von Bayern über die Presse.** Der Reichstag des Ministers des Innern auf die vom Bund deutscher Redakteure gegen die bekannten Versicherungen des Oberpräsidenten der Provinz Bayern ergriffene gesetzliche Beschwerde über das Vorkommnisse, bei dem Vorliegen dieses Bundes eingelaufen und soll demnächst veröffentlicht werden.

**Die Auktionen des Kaisers.** Die Hamb. Nachr. schreiben: Am 20. September des Kaisers, aber vielmehr des Königs von Preußen, hat das kaiserliche Hof- und Hatzamt in seiner Nr. 246 vom 20. Oktober unternommen, indem es meldete, die Bauverwaltung für die elektrische Hochbahn in Hamburg bezügle Pläne und Aachen aus der kaiserlichen Reichsanstalt Coblenz portofrei. Das Blatt fügte die ganz ungenügende Information hinzu, die kaiserlichen Aachen werden in einzelnen Postpaketen versandt. Da nun Kaiser, Wilhelm, der Besitzer von Coblenz, wie alle deutschen Fürsten, Postfreiheit genießt, so werde hier auf Kosten des Vaterlandes der deutschen Industrie eine unbefugbare Konkurrenz durch den Kaiser bewirkt. Und dergleichen mehr. Vor uns liegt eine Anzahl von Postpaketen, auf denen vermerkt, daß die Postverwaltung für diese per Fracht (nicht per Post) gesendeten Zeichnungen die tarifmäßigen Gebühren auf Heller und Pennig bezahlt. Um übrigens handelt es sich bei den Aachen nur um einen kleinen Teil einer einzigen Aachen-Veröffentlichung. Die Aachen sind Postpakete, die also aus den Händen gelassen; es wird sich aber wohl eher um einen

Widerstreit bemerken müssen. Das Blatt ist auch nicht eine müßigeren Worten, sondern es hat sich auf der Länge der Verlesung und der Verlesung des Kaiserreichs des Fürsten die erwünschte Möglichkeit einer Auktionen des deutschen Kaisers zurechtzubringen.

**Die elch-lobtrugliche Verfassungsfrage.** Wie verlautet, ist die Beratung über den elch-lobtruglichen Verfassungsentwurf in der letzten Sitzung des Staatsministeriums nicht zu Ende geführt worden. Es scheint anzutreten, daß die Ansichten über die Zweckmäßigkeit einzelner vorgeschlagener Bestimmungen noch nicht völlig geklärt sind.

## Ausland.

**Ein plumper englischer Verurteilungsfall.** Nach dem Londoner „Daily Chronicle“ soll Erzherzog Franz Ferdinand sich dahin geäußert haben, daß Oesterreich-Ungarn vielleicht doch eines Tages den Weg nach Saloniki einschlagen werde. Demgegenüber ist an die Worte erinnert, die Kaiser Franz Josef bei der Eröffnung der Delegationen am 8. Oktober 1908 sprach: „Durch die Zurückziehung meiner Truppen aus dem Sandstafel von Bosnien wird zugleich ein unumstößlicher Beweis erbracht, daß unsere Politik keine territorialen Eroberungen über den jetzigen Besitz hinaus anstrebt.“ — Allerdings ist die Absicht dieses englischen Ballonflosses zu klar und zu plump, um nicht auf den Kaiser, wie es hier erzählt wird, und italienischer Seite völlig durchschaut und abgewiesen zu werden.

**Italien und Serbien.** Falls die Beförderung im Befinden des Kronprinzen Alexander von Serbien abläuft, wird der für dieses Jahr in Aussicht genommene Besuch König Peters von Serbien am italienischen Königshof am 23. November stattfinden.

**Das Verbot des türkischen Anzuges.** Nach dem am Sonntag früh ausgegebenen Anzeigerbericht ist bei dem Kronprinzen die nervöse Unruhe im Laufe des Tages geschwunden, am Abend jedoch in geringem Maße wiedergekehrt. Die Behandlungsaufnahme ist vollständig befriedigend. Abends verließ der Kronprinz in einem ruhigen Schlaf, Temperatur 38,3, sein Bett.

**Die türkische Anleihe endlich abgeschlossen.** Eine offiziöse Pariser Note besagt: Da die Türkei, die von der französischen Regierung zum Schutze der Interessen Frankreichs gestellten Bedingungen abgelehnt hat, hat Minister Weym am Sonntagabend dem französischen Hofschaffner Pompadour telegraphisch verständigt, daß die Verhandlungen abgeschlossen sind. Mehrere mit dem Kaiser und in Verbindung stehende Mäntel fügen hinzu, der türkische Finanzminister solle die Absicht haben, sich an Finanziers Mitteleuropas zu wenden. Diese Eventualität werde von der französischen Regierung ohne jede Rücksicht ins Auge gefaßt. Uebrigens wird betont, Frankreich müsse trotz des Abbruchs der Anleiheverhandlungen nicht mit aller Entschiedenheit daran bestehen, daß die Worte die Stellung der in der Türkei lebenden Algerier und Tunesier dem französischen Forderungen gemäß anerkennen.

**Bandenkämpfe an der türkisch-griechischen Grenze.** Eine Meldung aus Janina besagt, daß dort griechische Gendarmen in der Gegend von Frevage die türkische Grenze übergriffen hätten und mit türkischen Soldaten in einen vierstündigen Kampf verwickelt und getötet worden sei. Bei Anzio ist eine fünf Mann starke griechische Bande von einer türkischen Grenztruppe niedergemacht worden.

**Griechenland.** In der Deputiertenkammer stellte in der Nacht zum Sonntag Benizelos nach lebhafter Diskussion die Vertrauensfrage. Da jedoch die Abolitionisten und die Makronomikisten den Saal verlassen hatten und nur 160 Deputierte anwesend waren, wurde die Sitzung wegen Beschlussunfähigkeit aufgehoben. Nach der Sitzung erklärte Benizelos seinen Freunden, er sehe in diesem Ausgang einen Mangel an Vertrauen und habe die Absicht, zurückzutreten. — Gegenüber der Darstellung eines Teils der türkischen Presse über die Haltung der Regierung in einem Briefe an die türkischen Vertreter, daß sie gegen die Ernennung des Benizelos zum griechischen Ministerpräsidenten nichts einzuwenden habe. Da er in der letzten Zeit eine beunruhigende Haltung einnehme, werde sie die Verhandlungen des neuen Kabinetts abwarten. Sie habe die Beziehungen zu Griechenland nicht abgebrochen, sondern nur den Urlaub des türkischen Gesandten in Athen verlängert. — Ein späteres Telegramm aus Athen lautet: Der völkerverstehende Benizelos, das Nichtvorhandensein einer beschlussfähigen Zahl von Abgeordneten bedeuete keineswegs einen Mangel an Vertrauen, und bestand darauf, das Kabinett solle am Montag wieder vor der Nationalversammlung erscheinen.

Der König erwiderte auf eine Adresse, die ein Zug von 20 000 Personen in seiner Abwesenheit überreicht hatte, telephonisch, daß er wünschte, daß Benizelos die Gewalt behalten würde. Darauf begab sich die Menge vor das Haus Benizelos. Dieser erklärte in einer Ansprache, daß der Zusammenbruch von König und Volk zur Verwirklichung des Reformprogramms werden die Maßnahmen der Reaktionen bereit sein. Es wurden ihm alsbald wiederholte Andäufungen dargebracht.

**Die spanisch-marokkanischen Verhandlungen.** Dem Pariser „Lemps“ wird aus Madrid gemeldet, daß der gegenwärtige Stand der spanisch-marokkanischen Verhandlungen etwas günstiger erseheint. Es heißt, daß El Mokri im Prinzip die Verzichtung einer Kriegsentwädigung zulasse. Wegen der Höhe dieser Entwädigung werde von Paros die Einlegung eines Schiedsgerichts vorgeschlagen, das jedoch von Spanien abgelehnt werde. Offiziell wird bestätigt, daß die Pforte von 150 Millionen nicht als entgeltlich anzusehen sei.

**Die Republik Portugal.** Die konstituierende Nationalversammlung wird, wie aus Lissabon mitgeteilt wird, vor Ablauf von sechs Monaten zusammenzutreten können. Der Zeitpunkt für die Wahlen ist noch nicht festgesetzt worden. — Das Amtsblatt veröffentlichte, soeben einen Erlaß, der die vollständige Ermächtigung der Schulen anordnet. Eine Verfügung des Ministers weist den Staatsanwalt an das Strafgebühde gegen die Priester, die die neue Regierungsform und die Behörden angreifen, zur Anwendung zu bringen. — Lissaboner Witterungsmeldungen zufolge hat man in Coimbra in den Gemächern der Königin Amelia zwei große Koffer mit verbotenen Papieren aus dem Zustimmungsministerium gefunden. — Der Wunsch in den höheren Beamtenkreisen der Republik hält man die Gesandten in London, Paris, Rom,

Wien, Petersburg und der Botschafter beim Vatikan haben auf Veranlassung der Regierung ihre Demission gegeben. Einige dieser Boten sollen vorläufig nur mit Botschaftsträgern beauftragt werden.

Der aus Lissabon in Paris eingetroffene päpstliche Nuntius Monsignore Zoni erklärte einem Mitarbeiter des „Globe“, König Manuel II. sei in erster Linie ein Katholik, aber ein Angehöriger der Nation, an der er einer Partei gemocht habe. Deren Mitglieder nicht gerade zu den Stützen seines Thrones gehörten. Dadurch sei unter den Monarchisten Unzufriedenheit entstanden und die treuesten Anhänger des Königtums seien enttäuscht worden. — Demnächst werden die Dekrete erlassen werden, durch die die theologische Fakultät der Universität Coimbra aufgelöst, die akademische Gerichtsbarkeit sowie der Eid der Studierenden, Professoren und Rektoren abgeschafft und freie Vorlesungen geschaffen werden sollen. — Mehrere tausend Handlungsgehilfen erschienen am Montag vor dem Ministerium des Innern in Lissabon und forderten strenge Durchführung des wöchentlichen Ruhetages. — Die Führer des Lissabon sind ausständig, um eine Robberhebung durchzuführen.

**Der König von Siam gestorben.** Man meldet aus Bangkok, 23. Oktober: König Chulalongkorn ist nach kurzer Krankheit gestorben. Als Todesursache wird Krämpe angegeben. Der Kronprinz ist zum Könige proklamiert worden.

## Die Luftschiffahrt.

Ein Unfall des „M. 3“.

Das Militärluftschiff „M. 3“ hatte Befehl, eine nächtliche Übungsflucht nach Gotha anzutreten, woran sich in Gotha selbst weitere Übungen anschließen sollten. Trotz wenig günstiger Witterung trat das Luftschiff von Berlin aus am Sonntag früh um 9 Uhr 45 Min. in Gotha vor der Luftschiffhalle an. Beim Einbringen des Luftschiffes in die Halle erging sich ein bedeutender Unglücksfall, indem die Halle so stark beschädigt wurde, daß das Schiffelement sofort repariert werden, um alsbald seine Übungsfluchten wieder aufnehmen zu können.

Von unserem Gothaer K-Mitarbeiter erfahren wir zu dem Unfall nach:

Gotha, 23. Oktober. Gegen 9 1/2 Uhr traf das Luftschiff vor der hiesigen Halle ein. Seit einiger Zeit wurde es dort von einem Aufgänger des hiesigen Militärs erwartet, außerdem wurde eine Abteilung des Aufschiffens angewandt, welche seit Mittwoch hier einquartiert ist. Die herabgeworfenen Leinen wurden von den Soldaten ergriffen, und ziemlich schnell setzte sich das Schiff herab, wobei es fast unmittelbar vor den Eingang der Halle zu liegen kam. Die Mannschaften zogen es zurück, bis es hinter die Halle kam. Hierbei wurde das Schiffelement wieder sehr mit dem Wind zu kämpfen, der es wieder gerade auf die Öffnung der Halle zu wehte. Während das hintere Ende allmählich in der Halle verstand und so vor dem Winde geborgen war, trieb der vordere Teil beständig im Winde hin und her. Die Soldaten wurden ebenfalls mit hochgehenden Schlägen von den Soldaten, welche die Spitze des Luftschiffes hielten, nicht mehr halten. Es über die Höhe, so daß sie hochschaltete und das Vorkommen des Einganges streifte. Hier sehen einzelne Schrauben sich fingen und aus dem Schiffe hervor. Die Mannschaften streifte an ihnen entlang, und die Mannschaften am in der Halle befindlichen hinteren Ende zogen es zurück, um das Schiff ganz in die Halle zu bekommen. Hierbei wurde die Halle von einer Schraube angegriffen, die Gasflaschen drängte von innen nach und im nächsten Augenblicke war die Halle in ihrer ganzen Länge auf. Ein Loch, das von einem Ende zum anderen reichte, öffnete an der Stelle, das was zunächst in den nächsten Augenblicke lag das hohe Fahrzeug und elucos W. wurde am Boden. Auch verstreute Eisenstücke, Stangen usw. wurden fast beständig, daß diese die Gondel, welche ja dicht über dem Erdboden schwebte, ziemlich unterleit. Der Unfall ist lediglich darauf zurückzuführen, daß ungenügend geübt wurde, das durch das Solowjet getriebene elucos Fahrzeug am Eingang der Halle am oberen Ende der Schrauben zu halten, hingegen der Luftschiff war in der vergangenen Nacht nach 2 Uhr in Berlin aufgestiegen. Der Luft war im Gegenfall zu den vorhergehenden Nächten ziemlich klar, doch wehte ein heftiger Ostwind, der dem Vorkommen des Luftschiffes anfangs sehr hinderlich war. Schließlich aber änderte sich der Wind, so daß man ganz vorwärts werden im Laufe der nächsten Tage verladen und nach Meiningen zurückgeführt.

**Nationales Flugmeeting in Magdeburg.** Der erste Tag (Samstag) des nationalen Flugmeetings in Magdeburg auf den Kennzeichen am Freitag war leider durch schlechtes Wetter beeinträchtigt. Nur vier Piloten behaupteten sich um den großen Flugplatz von Magdeburg (25 000 Mark).

Als erster flog Otto-Münster mit einer Motifflugmaschine auf. Er mußte jedoch nach einer halben Minute eines Motordefekts wegen landen. Hierbei überschlug sich ein Flugzeug, wobei das Schichten erbrach. Der Piloter blieb unbeschädigt. Robert Helten in Berlin, der den Befehlsgesandten hält, machte zwei gut gelungene Flüge in 80 bis 100 Meter Höhe von ca. 10 Minuten Dauer. Er flog über die Grenze des Flugplatzes hinaus bis fast in die Magdeburger Berliner Eisenbahnlinie. Hans Grabe vom Reichsflieger Friedrich Zeitigke waren mit ihren Eisenbahnern bei dem letzten Winde den Zwickelern gegenüber im Vorfeld. Grabe flog nach 10 Minuten in ziemlich Höhe. Dem Meeting wohnten nur 10 000 Zuschauer bei. Anwesend waren Vertreter der Regierungen und Kommunalbehörden sowie ein Vertreter des preussischen Kriegsministeriums. Der zweite Tag, der Sonntag, war leider noch weniger dem Wetter begünstigt als der erste. Der in die Konkurrenz uneinsetzten Zeppelin mit einem 50 Meter hohen starken Motifflugzeug machte zwei kurze Flüge. Hans Grabe überflog die Grenze des Flugplatzes nach Süden und mußte das hiesige Gegenwärtige wegen auf dem Wege des Reichsflieger Friedrich Zeitigke waren mit ihren Eisenbahnern bei dem letzten Winde durch ein Pferd wieder auf den Flugplatz gezogen. Robert Helten startete im Höhenpreis und in der Dauerkonkurrenz. Er flog 8 Minuten.

Der Denblosson „Verfasser“, der seine Ankunft nach Mittags bestimmt aus Bitterfeld angekündigt hatte, war bis zum Schluss der Flüge nicht erschienen. Er wird nun am heutigen Montag über Berlin ankommen.



**Das Erbinvermögen von Meiningen im „B.“**  
Das Erbvermögen wird gemeldet: Das Luftschiff „B.“ unternahm gestern mit dem Erbinvermögen und der Erbinvermögen von Sachsen-Meiningen bei böigem Winde eine Rundfahrt über mehrere Ostthale und landete nach 40 Minuten glatt vor der Luftschiffhalle.

**Unterbliebene Fernfahrt.**  
Nachdem am Freitag nachmittag Vertreter der Presse mit dem „B.“ unter Führung des Oberleutnants Stellung bei stürmischen Wetter eine Fahrt von 17 Minuten Dauer unternommen hatten, sollte am Sonnabend eine Fernfahrt erfolgen, an der Generalleutnant von Kieber, Generalleutnant von Riedel, Oberleutnant von Reme, Oberbürgermeister Ritscher, Bürgermeister Dr. Reide und Oberbürgermeister Schleichertus (Charakteristika) teilnehmen sollten. Die Fahrt konnte infolge wegen des überaus böigen Windes nicht stattfinden.

**In der Nordsee verunglückt.**  
Der Ballon „Hildebrandt“, der am Sonnabend nachmittag um 4 Uhr 40 Minuten in Berlin aufgestiegen war, ist in der Nordsee verunglückt. Die Passagiere des Ballons M. Nikolai, G. Werlmer und G. Gebauer wurden von einem Ostfriesen-Dampfer gerettet; der Ballon wurde durch den Schlepplampfer „Gyop“ geborgen.

**Eine aeronautische Wetterdienstzentrale**  
beabsichtigt nach Mitteilung des neuesten Heftes der Zeitschrift „Luftschiffahrt, Flugtechnik und Sport“ Prof. W. Th. Mann in Verbindung mit dem künftigen aeronautischen Observatorium in Lindenberg einzurichten. Es soll dieselbe in großen Zügen ein Wetter- und Warnungsdienstleistung für Zwecke der Luftschiffahrt ins Leben gerufen werden — ähnlich wie auf der deutschen See- und Luftfahrt — der Wettertelegraphen von zahlreichen Stationen Deutschlands zusammenfassend täglich zu einer synoptischen Wetterkarte verarbeiten soll. In Lindenberg sollen die Messungen zöblicher Höhenstationen gesammelt werden, so daß ein genaues Bild der verschiedenen Höhen der Atmosphäre herrschenden Stärken und Richtungen der Luftströmungen gewonnen wird.

**Ballonausflüge.**  
Von der Wasserfall in Frankfurt flogen am Sonntag die beiden Freizeitalons „Erfurt“ und „Mittenberg“, jeder ausgehend von drei Ballonpiloten bestehend, gleichzeitig auf. Die Fahrt ging bei rauher Ostwind direkt nach West.

**Todesfeier eines Aviatikers.**  
Aus Düren, 23. Oktober, wird gemeldet: Als Kapitän Wadiot mit seinem Aeroplan bei wüstem Wetter in einer Höhe von etwa 100 Metern mehrere Minuten lang geflogen war und sich anlegte, im Gleitfluge zur Erde sinken zu kommen, geriet das Aeroplan, wie man glaubt, infolge der wenig schließlichen Führung, und stürzte zur Erde. Wadiot erlitt einen Schädelbruch und starb sofort.

**80 000 Mfr. für ein Denkmal**  
des Empfindungsreichsten Gastes sind in Peru, der Heimat des berühmtesten Aviatikers, durch eine Sammlung aufgebracht worden. Der Betrag ist der schweizerischen Bundesregierung zur Verfügung gestellt worden.

**Nom Gordon-Bennett-Rennen.**  
Der Ballon „Düsseldorf“ ist am Mittwoch in der Nähe von Düsseldorf gelandet und behauptet, 1240 Meilen zurückgelegt zu haben. Ein Telegramm der Mannschaft des Ballons „Düsseldorf“ lautet:

Wir hatten bei der Landung noch 15 Säcke Ballast und hätten noch gut 36 Stunden in der Luft bleiben können, wenn wir nicht gefürchtet hätten, daß wir beim Verlassen der Höhenballast nicht wieder in gefährliche Höhen kommen würden. Der Ballon, der zuerst in der Richtung auf Wilmsfeld getrieben wurde, wanderte sich dann nach Nordosten. In der fernabliegenden Gegend hätten die Luftschiffer infolge von Windstille fünf Stunden stillstehen und seien dann mit 75 Meilen die Stunde getrieben worden. 17 Meilen jenseits des Schiffs sind sie durch das Unterholz nur eine halbe Meile vorwärts gekommen, deshalb wären sie zum Ballon zurückgekehrt, hätten sich verproviantiert und seien dann am Donnerstag nachmittag bei Sonnabend mittag gelandet, wo sie einen Waldhüter trafen, der sie nach Mittenberg brachte.

**Vermischtes.**

**Einweisung einer Kirche in England.** Der „Magdab. Jg.“ wird von dort gemeldet: Die vom evangelischen Kirchenrat beschlossene, vierhundert Personen fassende Christuskirche ist am 23. Oktober feierlich eingeweiht worden.  
**Exotische und verwerfliche Kaufhäuser in Frankfurt.** Auf den Seitenwegen in der Umgebung von Frankfurt sind 34 Dutzend von Patronen gefunden worden. In der Umgebung von Gießen sind die Telegraphenleitungen beschädigt worden. — Im März eines Monats von 1890 sind wichtige Verhandlungen von 300 Willmeters Gehörigen des Kreuzers „Gisela“, welche von bisher unbekanntem Personen entnommen worden waren, im Schiffsbuch von Leuten aufgefunden worden. Man glaubt, daß es sich um einen Fall von Sabotage handelt.

**Ein Geld von Weinberg wurde dieser Tage in Cosel (O.S.)** zur letzten Ruhe beigesetzt. Der Verstorbenen, Katteler Dr. von Cosel, gehörte zu denjenigen Angehörigen des 6. Jägerbataillons, die in der Schlacht bei Weinberg das erste französische Geschütz eroberten.

**8000 auswärtige Bergarbeiter.** Aus London wird gemeldet: In den Kohlengruben der Powell-Duffryn-Co. sind am 22. Oktober 8000 Bergarbeiter in den U.S.A. angetreten. Man fürchtet, daß der Streik sich auch auf andere Gruben ausbreiten wird.

**Das Töten von Wädern.** Der fürchtlich in Berlin und einer Bande von 30-40 holländischen Wädern und zwei Schützen kam es in der Nacht zum Sonntag in der Weber- und Wädingstraße. Als ein Wäde auf einen der Schützen anlegte, kam ihm dieser zuvor und feuerte einen Pistolenschuß ab. Der Wäde brach zusammen, wurde aber von seinen Wädern weggeschleudert, so daß er nicht festgehalten werden konnte. Die Regel des Schützen war noch einen Wädler, der sich in der Wäde befinden hatte und der nach dem Krankenhaus am Friedrichshagen gebracht wurde. — Am Sonntag wurden zehn der Hauptbeteiligten an den Wädern in der Nacht auf den Sonntag bei einer polizeilichen Streife ermittelt und verhaftet. Das Töten von Wädern. Der fürchtlich in Berlin und einer Bande von 30-40 holländischen Wädern und zwei Schützen kam es in der Nacht zum Sonntag in der Weber- und Wädingstraße. Als ein Wäde auf einen der Schützen anlegte, kam ihm dieser zuvor und feuerte einen Pistolenschuß ab. Der Wäde brach zusammen, wurde aber von seinen Wädern weggeschleudert, so daß er nicht festgehalten werden konnte. Die Regel des Schützen war noch einen Wädler, der sich in der Wäde befinden hatte und der nach dem Krankenhaus am Friedrichshagen gebracht wurde. — Am Sonntag wurden zehn der Hauptbeteiligten an den Wädern in der Nacht auf den Sonntag bei einer polizeilichen Streife ermittelt und verhaftet.

**W. Bergkist.** Die vorgenommene Untersuchung ergab, daß nicht der geringste Anhalt vorhanden ist, daß Sieb durch einen Nachschuß getötet worden ist. Die für die Ermittlung des Mörders ausgeübte Nachforschung wurde am 30.09.01. erlosch.  
**W. Bergkist.** Die vorgenommene Untersuchung ergab, daß nicht der geringste Anhalt vorhanden ist, daß Sieb durch einen Nachschuß getötet worden ist. Die für die Ermittlung des Mörders ausgeübte Nachforschung wurde am 30.09.01. erlosch.

**W. Bergkist.** Die vorgenommene Untersuchung ergab, daß nicht der geringste Anhalt vorhanden ist, daß Sieb durch einen Nachschuß getötet worden ist. Die für die Ermittlung des Mörders ausgeübte Nachforschung wurde am 30.09.01. erlosch.

**Staubesamt.**

- Halle (Süd), Eitelweg 2. Meldungen vom 23. Oktober 1910.**  
**Aufgehoben:** Der Arbeiter Paul Wied, Wankelbergstr. 46 und Martha Wied gen. Kleinberg, Grolweg 3b.  
**Gefährdet:** Der Hilfsverwalter Paul Wied, Grolwegstr. 3b. und Wilma Reichgen, Grolwegstr. 28. Der Arbeiter Hermann Kuhn und Anna Heide, Grolwegstr. 28. Der Mediziner Johannes Lange, Medestr. 4 und Hedwig Wöhring, Saalberg 24. Der Wädlar Karl Kammich, Gr. Berlin 6 und Elisabeth Berger, Bernhardtstr. 54. Der Schriftführer Alexander Lorber, Kuttelgasse 1 und Emma Weidner, Baumgarten 21. Der Schlosser Ludwig Jählich, Jählichstr. 21 und August Hecker, Schumannstr. 8. Der Bildhauer August Döring, Wilmers und Marie Röh, Wittelstr. 20. Der Knappschloß-Sekretär Albin Voigt und Dittlie Köwig, Wankelbergstr. 1. Der Kammacher Paul Grotwig und Hermine Naumann, Schindlerstr. 24. Der Gehilfenführer Wilhelm Bohn und Marie Harnisch, Wankelbergstr. 56. Der Weidner Franz Fricke, Grolweg 5 und Marie Greiner, Wilmers 7. Der Maurer Oswald Schürmer und Martha Fichte, Grolweg 6. Der Tobackler Wilhelm Danisch und Frieda Schaper, Wankelbergstr. 101. Der Arbeiter Hermann Viefel und Martha Wöhme, Torstr. 36 und 26.  
**Geboren:** Dem Kaufmann Ernst Hugo, W. der Wankelbergstr. 4, S. Wilhelm. Dem Kaufmann Josef Fricke, Wankelbergstr. 8, S. Helene. Dem Brandmeister Eberhard Röhner, Wankelbergstr. 4, S. Rosmarie. Dem Gehilfenführer Karl Krumpholtz, Wankelbergstr. 4, S. Ulla. Dem Kaufmann Karl Mundt, Schindlerstr. 7, S. Helga. Dem Bildhauer Fritz Wankelberg, Kammichstr. 2, S. Erna. Dem Fleischermeister Willy Böhm, Wankelbergstr. 4, S. Alice. Dem Verstorbenen Arbeiter Karl Wiedberg, Schindlerstr. 40, S. Alice.  
**Gestorben:** Das Wädlarweibchen Hermann Wieg, T. Margarete, 2 Wochen, Wankelbergstr. 14. Die Witwe Luise Berger, geb. Wähler, 63 J., Schindlerstr. 30. Der Fabrikarbeiter Franz Rod aus Lauscha, 55 J., Bergmannstr. 10.  
**Unschuldige Aufgehoben:** Der Handarbeiter D. H. Brau und G. H. W. Tees, Wankelbergstr.

- Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 23. Oktober 1910.**  
**Aufgehoben:** Der Glasermeister Wilhelm Freyzer, Ammenhofstr. 1 und Wilma Grotz, Torstr. 8.  
**Gefährdet:** Der Schneider Ernst Wenzel, Grotzberg und Frieda Wenzel, Torstr. 37. Der Schlosser Gustav Zentgraf, Angerweg 10 und Martha Heide, Frickestr. 2. Der Glasarbeiter Josef Wrinning und Willy Rupp, Ruppstr. 28. Der Goldschmied Max Meyer, Haldenstr. 10 und Hedwig Salbach, Wankelbergstr. 6. Der Kranenpfeifer Otto Wiltig, Julius-Rühnstr. 7 und Wilma Wöhling, Grotzbergstr. 20. Der Poliermeister Emil Wankelberg und Wilma Wankelberg, Frickestr. 14. Der Zimmermann Otto Wädlar, Heidestr. 109 und Marie Wankelberg, Wankelbergstr. 12. Der Arbeiter Friedrich Wankelberg, Seydlitzstr. 9 und Frieda Wankelberg, Wankelbergstr. 21. Der Arbeiter Paul Wankelberg, Wankelbergstr. 109 und Anna Wankelberg, Wankelbergstr. 109.  
**Gestorben:** Dem Bureauarbeiter Karl Hoffmann, Wankelbergstr. 39, S. Rudolf. Dem Fleischer Albert Jense, Schindlerstr. 56, S. Charlotte.

**Kirchenliche Anzeigen.**  
St. Georgen: Mittwoch, den 26. Oktober, vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahl; Konf.-Mat. Dünge.

**Wetterüberblick des offiziellen Wetterdienstes vom 24. Oktober, früh 7 Uhr.**

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höherer Luft	Temperatur tieferer Luft	Wasser	Rel. Feuchtigk.
Halle	765,3	4	O 4	bedeckt	8	4	—	—
Zorgau	765,8	4	O 1	„	8	3	—	—
Nordhausen	764,6	3	O 3	„	9	3	—	—
Magdeburg	765,9	5	ONO 3	„	9	5	0	—
Wolgast	768,3	4	O 2	wolfig	7	3	—	—
Bremen	—	—	—	—	—	—	—	—

**Wetterverhältnisse des offiziellen Wetterdienstes für Dienstag, 26. Oktober:** Aufklaren, trocken, nachts kalt. Unter Wolkenbruch Regen oder Schneefall, nachts noch folgendes: **Sonnwärtiges Wetter am 26. Oktober:** Gemäßigtes, etwas kälter, in vielen Orten Niederschlag, vielfach in Form von Schnee.  
**Wetterverhältnisse am 27. Oktober:** Saale: Halle Untp. + 1,75, Dsp. +, Zörbig Untp. + 1,40, Grotzberg + 0,82, Bernburg Untp. + 0,58, Halbe Dsp. + 1,40, Halbe Untp. + 0,20, — Elbe: Weimeritz + 0,23, Rühlig + 0,48, Dreden — 0,98, Zörbig + 1,16, Wittenberg + 2,16, Bismarck + 1,47, Warty + 1,44, Magdeburg + 1,32, Tangermünde + 2,02, Wittenberg + 1,78, Jahnstr. + 1,36, — Mulde: Döben + 0,28.

**Wetterverhältnisse am 28. Oktober:** Saale: Halle Untp. + 1,75, Dsp. +, Zörbig Untp. + 1,40, Grotzberg + 0,82, Bernburg Untp. + 0,58, Halbe Dsp. + 1,40, Halbe Untp. + 0,20, — Elbe: Weimeritz + 0,23, Rühlig + 0,48, Dreden — 0,98, Zörbig + 1,16, Wittenberg + 2,16, Bismarck + 1,47, Warty + 1,44, Magdeburg + 1,32, Tangermünde + 2,02, Wittenberg + 1,78, Jahnstr. + 1,36, — Mulde: Döben + 0,28.  
**Wetterverhältnisse am 29. Oktober:** Saale: Halle Untp. + 1,75, Dsp. +, Zörbig Untp. + 1,40, Grotzberg + 0,82, Bernburg Untp. + 0,58, Halbe Dsp. + 1,40, Halbe Untp. + 0,20, — Elbe: Weimeritz + 0,23, Rühlig + 0,48, Dreden — 0,98, Zörbig + 1,16, Wittenberg + 2,16, Bismarck + 1,47, Warty + 1,44, Magdeburg + 1,32, Tangermünde + 2,02, Wittenberg + 1,78, Jahnstr. + 1,36, — Mulde: Döben + 0,28.

# BENZ

## AUTOMOBILE

Tourenwagen - Stadtwagen - Kleine Wagen  
Lastwagen - Omnibusse - Geschäftswagen  
Bootmotoren - Luftschiff- und Flugmotoren.

BENZ & Cie.

Rheinische Gasmotoren-Fabrik  
Aktiengesellschaft - Mannheim

Karlshausen Automobil-Zentrale, G. m. b. H.  
Halle a. Saale, Grünstrasse 31.

# Kasseler

## Hafer-Kakao

wird bei  
**Blutarmut und Bleichsucht**  
als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen.  
Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.

# Verlobte

sind höchlichst zur zwanglosen Besichtigung  
unserer ständigen

## Ausstellung

fertig eingerichteter  
Wohnräume

eingeladen.

Kostenanschläge und Vorbesprechungen  
bereitwilligst.

# Gebr. Bethmann

## Kunstmöbelfabrik

Atelier für künstlerische Ausgestaltung der  
Innenräume.

Vornehme aparte Arrangements. — 80 Musterzimmer.  
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Grosse Steinstrasse 79. **Halle a. S.,** Grosse Steinstrasse 79.

# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

## Durga! Das fliegende Klavier.

4 Ritzsch — 3 Colberg — Harry Arndt — 6 Hegebarths im Zoo — Alaska etc. 8081

Mittwoch nachm. 4 Uhr Familien-Vorstellung, U. a. Durga! Das fliegende Klavier.

Blüthner-Flügel, Pianos, B. Döll, [8086] Grosse Ulrichstrasse 33/34.

## Bad Wittekind.

Für Nichtbesucher der Künstler-Konzerte ist die obere Kolonnade gut geheizt.

[8086] Louis Kunze.

Verein zur Unterstützung u. Erhaltung der Elizabeth Duncan-Schule.

Dienstag, den 25. Oktober, 8 Uhr „Kaisersäle“ Vortrag und Vorführungen der Elizabeth Duncan-Schule.

## Elizabeth Duncan-Schule.

1. Vortrag über Zweck und Ziel der Schule. 2. Einführende Worte zu den Vorführungen. 3. Vorführungen der Schülerinnen.

Am Klavier: Max Mez. Feurich-Konzertflügel. Vertreter: B. Döll.

Karten zu Mk. 4.10, 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 88. — Fernsprecher 2335.

## Kallescher Eisklub (Eingetr. Verein).

Die Mitglieder des Halleschen Eisklubs werden hiermit zu der am Sonntag, den 12. November 1910, abends 8 1/4 Uhr im Frühstückszimmer des Evangelischen Vereinshauses (Hotel Kronprinz) stattfindenden ordentlichen Mitgliederversammlung zwecks Erledigung nachstehender Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungslegung, 2. Ergänzungswahl des Vorstandes, 3. Sonstige Vereinsangelegenheiten ergebenst eingeladen.

Halle (Saale), 21. Oktober 1910. [8089]

Der Vorstand des Halleschen Eisklubs, Goeldner, Landschaftsdirektor.

Alle in den

## Damen-Vorträgen

der berühmten Kosmetikerin und Hygienikerin Madame Barkamp aus Berlin empfohlenen Artikel sind bei uns zu haben.

## Baumann & Hedderoth,

Gr. Steinstrasse 79.

General-Vertrieb der Schönheitspräparate

## „Oja“.

[8067]

# MIGNON-SCHOKOLADE

KAKAO p. Pfund 100, 150, 200 u. 240 Pfg. Alleinige Fabrikanten: David Söhne A.-G. Verkauftstellen durch Plakate kenntlich. Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Halle a. S.

## !Hallo!

Beachten Sie bitte die in dieser Woche in dieser Zeitung von mir erscheinenden Annoncen. Dieselben bringen jedem großen Nutzen.

Eine Probe führt zu dauernder Kundenschaft bei

## A. Weiffenbach, Alter Markt 1,

das keine billige Kaufhaus für Wäsche, Tricotagen, Schürzen, Herrenartikel, Kurzwaren und sämtliche Artikel der Damenschneiderei. [4902]

5% Rabatt als Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Flügel - Schiedmayer - Pianos

Albert Hoffmann, am [8062] Riebeckplatz.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Gasse a. S. Telefon 158.

## Handschuhe

enorme Auswahl in allen Preislagen. [8088]

Gust. Liebermann, Bernburgerstrasse 30.

Stadttheater in Halle a. S. Dienstag, den 25. Okt. 1910 45. Vorst. im Abnt. 1. Viertel. Um 3. Male: Die Afrikanerin.

## Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Akten von Eugen Scobie, deutsch von Reg. Gumpert. Musik von G. Meyerbeer. Spielleitung: Theo Rosen. Musikalische Leitung: E. Morike. Personen:

Don Pedro, Vorkämmerer im Palast des Königs. Fr. Schwarz. Don Diego, Admiral Theo Rosen. Ines, dessen Tochter Alice v. Boer. Vasco de Gama, Seefahrer. Fr. Grunfeld. Don Alonso, Mitglied des Rates. Dr. Grafelli. Der Groß-Inquisitor von Hispanien. A. Knuthoff. Melusio, Sklave. E. v. Horst. Selka, Sklavens. Dr. Freisinger. Der Oberpfister des Brahma. D. Rudolph. Anna, Ines' Dienerin. G. Seidel. Ein Matrose. Ludw. Zier. Diener des großen Hofes. S. Bergold. Ein Indianer. G. Weston. Marine-Offiziere. Bischof, Mite, Priester des Brahma, Indier, Indianerinnen, Offiziere, Soldaten, Matrosen.

Nach dem 3. Akt längere Pause. Aufführung 7 Uhr. Mit 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr. [8084]

Wittwoch, den 26. Okt. 1910 46. Vorst. im Abnt. 2. Viertel. Um 8. Uhr. Der Waffenschmid von Worms.

Vor und nach dem Theater im Weinhaus Brodskowski: Chaudfroid von Franz. Wachteln, frische Strauß. Gänsele. Polente, frische Summer à l'americaïno (delicieux). [8084]

frische Nachspeisen, prachtvolle Nattes-Auflagen, — Pfirsich Sultan, — feines Vanille-Eis, — vorzüglichlicher Waffeln.

Theaterläufer. Größte Auswahl. Carl Schneider, Gr. Ulrichstr. 20.

## Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Dienstag: Um 15. Male: Der Himmel auf Erden. Mittwoch keine Preise. Das Land der Jugend.

## Antwortliche Theater.

Leipzig

Neues Theater: Dienstag: Die Frau vom Meer. — Mittwoch: Der Schleier der Biriette. — Donnerstag: Der Witz. Neues Theater: Dienstag: Zigeunersiebe. — Mittwoch: Zigeunersiebe. Schauspielhaus: Dienstag: Der Dantes Vorlesungen. — Mittwoch: Maria Stuart. Neues Operetten-Theater: Dienstag: Brüderlein fein. — Mittwoch: Das Verlobungsfest. — Donnerstag: Brüderlein fein. — Freitag: Das Verlobungsfest.

Magdeburg

Stadt-Theater: Dienstag: Die weiße Dame. — Mittwoch: Ranne. Halberstadt

Stadt-Theater: Dienstag: Der Hüttenbesitzer. — Mittwoch: Jungfer Zimmerlein. — Donnerstag: Der Betler. Erfurt

Stadt-Theater: Dienstag: Mignon. — Mittwoch: Egmont. Weimar

Hof-Theater: Dienstag: Iphigenie. — Mittwoch: Ein Wintermärchen. Altenburg

Hof-Theater: Dienstag: Lantaris der Narr. — Mittwoch: Wohlthätige Frauen. Coburg

Hof-Theater: Dienstag: Die Journalisten.

## Welt-Panorama, obere Leipzigerstr. 36., Pustertal, Dolomiten.

Diese Woche nur Person 10 Pfg.

Damenputz. Hüte werden in geschmackvoll garniert und modernisiert. Schürze. 2 Hk. H. Schnee Naacht., Gr. Steinstr. 84. [7261] Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

## Welf-Panorama, obere Leipzigerstr. 36., Pustertal, Dolomiten.

Diese Woche nur Person 10 Pfg.

Damenputz. Hüte werden in geschmackvoll garniert und modernisiert. Schürze. 2 Hk. H. Schnee Naacht., Gr. Steinstr. 84. [7261] Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

# J. Roeckl,

Kgl. B. Hof-Handschuhfabrik München.

Filiale: Halle a. S., Gr. Steinstrasse 4, im Hause J. W. Dan.

## Wratzke u. Steiger

Juwelen [4446] Halle a. S.

Berufungsstand 53 Tausend Polizen.

## Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderno Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen wie für Rentenversicherungen. Außerster liberalen Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Polizen.

Anerkannt billige berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Progressiv fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach zwei Systemen:

1. möglichst billige Anfangsprämie.
2. möglichst niedere Gelamtleitung.

Höhe, für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln. Außer den Prämienreferenzen noch bedeutende besondere Sicherheitssfonds. [8057]

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In Magdeburg: Generalagent C. Krüger, Straßburgerstraße 13; in Halle a. S.: A. v. Kändler, Privatier, Friedrichstraße 12. Hermann Grimmer, Kaufmann, Salzburgerstraße 15; in Eisenach: Karl Schneider, Buchhalter, Burgstraße 34; in Eisenach: Otto Pretsch, Prosequest, Bahnhofstraße 26; in Merseburg: Reinhold Sachse, Kaufmann, An der Weiler 8.

## 5000 Stück Obsthorden

zum Zusammenleben, Größe ca. 100x50 cm, verwenden wir solange Vorrat

direkt an Private

franko Halle zum Preise von

## 5 Stück Mk. 6.—

Cöthen i. Anh. Nr. 3. [4817]

Pastoren-Tabak, hervorragend leichte und milde Qualität, per Pfd. 90 Pfg. [6865] In 10 Pfd.-Beuteln franco nur 9 Mk. — Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Bayerische Waldindustrie Giesecke, Schmidt & Co., Abt. Rifenfabrik.

Bitte lesen! Beim Einkauf von [7158]

## Henkel's Bleich-Soda

— 15 Pfg. jedes Paket — achte man genau auf unterstehende Packung und weise Nachahmungen, da meistens minderwertig, energisch zurück.



Sehr leicht abzurufen

Hersteller: G. W. Trothe & Co., Düsseldorf

Spart bedeutend Seife, macht die Wäsche blendend weiß. Ueberrifft bei allen Reinigungszwecken die Soda durch raschere u. gründlichere Wirkung, macht namentlich Metallgegenstände sehr klar u. Holzgegenstände sehr weiß. Greift Hände u. Wäsche nicht an. Löst sich in Wasser sehr rasch, sollte deshalb in keiner Haushaltung fehlen.

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

## Jubiläumssaison.

Legte Woche von Sylvester Schäffer jr.

Das Gastspiel endet am 27. d. d. Sonntag, d. 30. Oktober.

## Volksbildungs-Verein

Halle a/Saale.

## Lichtbildvortrag für Kinder.

Dienstag, den 25. Okt., nachm. 5 Uhr in den „Kaisersälen“.

Thema: „Am Röhde der Mäuschen“.

Eintrittsgeld für Kinder 10 Pfg., für Erwachsene 20 Pfg. Eintrittsfreien in beliebiger Anzahl beim Kartenführer, Kaiserstraße 24. am Mittwoch, 19. und Sonnabend, 22. Oktober, 3—4 Uhr. [129]

Dienstag, d. 25. Okt., 8 1/2 Uhr abends in den „Kaisersälen“ Lichtbilder-Vortrag über: „Vom alten und neuen Persien“ von Dr. Grothe-Kelbig.

Der Vorstand des Volksbildungvereins.

## Ritter

Piano-Fabrik.

Neue Pianos in Miete mit event. Vergütung bei späterem Ankauf bei Hoflieferant

## Kaufmännischer Turnverein zu Halle (gegr. 1875) Turnübung

der Männer- und Jugend-Abteilung

Dienstag u. Freitag (Mittwochs- und Freitags) um 8 1/2 bis 10 Uhr abends in der Sporthalle der Drehbankstraße. Zumeister: Max Kubin. Über-Damen-Abteilung Donnerstags von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends in der Turnhalle der Schule an der Befehlsstraße. Zumeisterin: Fraulein Marg. Seif, Ruckhulstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem Neuenbors, sowie in den Bahrengeheften der Herren Max Müller, Leipzigstr. 84 und Robert Hoffmeister, Wälschstraße 15, entgegen genommen.

Bereitschaft: Restaurant „Mars in Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

## G. W. Trothe

Optisches Institut, Poststraße 910. Gegründet 1816.

## Vatikaner

feinster Kräuter-Likör

offiziert zu billigen Preisen

Gotthilf Aegerter, Bromnaden-Café, an der Neuen Promenade 16, Kofproben gratis. [8074]

Empfehle besonders billig

## Pa. Rehrücken.

Wth. Reichert, Geiststr. 37. Gehtes Geschäft am Platze.

Mit 2 Beilagen.













**Das Hausgrundstück**  
**Blumenstraße Nr. 17,**  
 1065 qm groß, enthaltend zwei große herrschaftl. Wohnungen mit Bad- u. Dampfbad, Wassertr. ca. 3000 Lit., im besten Zustand preiswert zu verkaufen. Näheres bei **Notar Werner Schneider**, hier, St. Eintr. Nr. 1, part.

**Herrschaftliches Hausgrundstück**  
 im **Süßbierfeld** mit großem Hof und Ziergärten, gut bebaubar, ist bei ca. 30.000 Mk. anzukaufen. Angebote unter **H. F. 2268** an **Kudolf Mosse**, Halle a. S.

**Einfamilienhaus,**  
 enthaltend 9 Zimmer, Mädchenkammer, Bügelzimmer, Anrichterraum und reichl. Zubehör, zu verkaufen.  
**Th. Lehmann & G. Wolf, Architekten,**  
 Halle a. S., Alte Promenade 8. (7120)

**Rückbeförderung von Feldarbeitern**  
 übernehmen die  
**Arbeits-Nachweise der Landwirtschaftskammer**  
 Magdeburger Bahnhof, Magdeburg, Straß 11  
 zu den üblichen Bedingungen. (7969)

**Jetzt muss man einpflanzen!**  
  
**Hyazinthen**  
 für Gärten und Zöpfe, prächtige Sorten von 15 an, für Gärten und Gräber von 10 an.  
**Tulpen,**  
 Prachtformen und Mischung für Zöpfe, Gärten, Gräber, 10 Stück von 40 an, Papagei-Tulpen, Darwin-Tulpen.  
**Grocus,**  
 gelb, blau, weiß, gefleckt, 100 Stück von 1 an.  
**Schneeglöckchen**  
 einfache 10 Stück 25 an, gefüllte 10 Stück 50 an.  
**ruffische Riesen** 10 Stück 35 an.  
**Anemonen, Ranunkeln** 10 Stück 20 und 30 an.  
**Scilla sibirica**  
 10 Stück 35 an, 100 Stück 3 an.  
**Malibum,**  
 großblumig, 14908 zum Treiben und für den Garten, 12 Stück 50 an, 100 Stück 5.50 an.  
**Narzissen**  
 einfach von 30 an, gefüllte von 50 an.  
**Tazellen, Kaiserkrone, Iris, Schneeglöckchen, Caprimulden, Trauben-Hyaz., Gartenlilien, Traucrallen, Amaryllis.**  
**Moritz Bergmann,**  
 Samenhandlung,  
 Markt 20 (neben N. 107 & Co.)  
 — Fernsprecher 107. —

**Weißpferd, braune Stute,**  
 bildhübsche Exterieur, 8 Jahre alt, aus Privatband preiswert zu verkaufen. Näheres im **Pferdebesitzer-Verein,**  
 Yorstraße. (8284)

**50% bringt Ihre Geld durch jehigen Kauf junger, schlanker, sofort arbeitsfähig, nicht lahmer Pferde; solche, alle Racen, billig zu verkaufen durch **Carl Simon, Charlottenburg,**  
 Solanenstraße Nr. 16. (7889)**

**Pferdebesitzer!**  
**Vorsicht!**  
 beim Kauf von H-Stollen, nur die Marke  ist zu beachten, da die die altbewährten Original-H-Stollen aus der Fabrik **Leonhardt & Co., Sondersburg** erhalten.  
 Weisen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.  
 Zu haben bei:  
**Theodor Richter,**  
 Eisenhandlung,  
 Halle a. S., Karlstr. 13/19,  
 Fernruf 1370 u. 1371.

Ein möglichst wenig gebrauchter **Halbwagen,**  
 am liebsten aus Privatband zu kaufen gesucht, Offerten unter **Z. S. 277** an d. Exped. d. Bl.

Für eine große Erbschaft werden bis 3000 m **Größhölz** und eine Anzahl **Schiffwagen** gegen sofortige Kauff zu kaufen gesucht. Offerten, auch für Teilquantitäten, unter Angabe der Spur, Schienenhöhe, Größe der Böden, unter **15594 Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.** (8071)

**Dachshunde,**  
 6 Wochen alt, Vater der prämierten Hec von der Mühlburg, schwarzrot u. rote, runde Köpfe u. Äuten, hochfeine treffliche Tiere, preiswert zu verkaufen. (8082) **Witzschunke, Moritzschhof 5 II r.**

**Brennkartoffeln**  
 Silesia, Wohlmann und Maercker empfiehlt (4904) **A. Schulte, Jörbig.**

**Kaufe Schwerspat,**  
 25 Wagon, für Contingente, sofort lieferbar. Billigste Offerten, umgehend an **Beck, Charlottenburg, Schulstraße 14.** (8075)

**Franz, Bulldogge,**  
 Hünd, 1 1/2 Jahr alt, selten schönes Exemplar, zu verkaufen oder gegen Bayer oder Dobermann zu vertauschen.  
**Merseburgerstr. 96 II rechts.**  
**Matulatur**  
 hat abzugeben  
**Verlegerin Falsche Zeitung,**  
 Gr. Brauhausstraße 30.

**Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung**  
 f. Privat-Beamte, Selbständige u. alle Angehörig, freien Berufs bei den Versorgungskassen des Deutschen Privat-Beamten-Vereins zu Magdeburg.  
 3 Mk. Halbjährbeitrag, jährliche Wohlfahrtsleistungen, 25 000 Mitglieder.  
 Willkürlos, ohne Zinsen, ohne Kostenlos durch das Verzeichnis des Zweigvereins, hier, Legation **Lüdicke,**  
 Liebenstraße 6.

**Geschäfts-Journal-Formulare**  
 hält vorrätig  
**Formular-Verlag**  
 von  
**Otto Thiele**  
 Buchdruckerei der Halleschen Zeitung  
 Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 30.

**HEINTZE & BLANCKERT**  
 Berlin  
 Erste Deutsche Schreibfedern-Fabrik  
 Preis des Gros 2.40 Mark  
 1/2 Duz. 1.85  
 1/4 Duz. oder nach geschickt

**Kachel-Defen,**  
 Berliner u. Meissner etc.  
**C. Böhme,**  
 Scharenstr. 8,  
 Tel. 2008.  
 — Geegründet 1764. —

**Gaskronleuchter**  
 für stehendes Gaslicht zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. **Ernst Voweg,**  
 Geißstraße 48. (7865)

**Verlangte Personen.**

**Öffentlicher Arbeitsnachweis**  
 Salzgrabenstraße 2.  
**Unentgeltliche Vermittelung**  
 von Arbeit jeder Art für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.  
 Geschäft an Werktagen v. 8—11 und 3—6 Uhr.  
 Sonntags von 8—3 Uhr;  
 Abteilung für das Gastwirts-gewerbe: an Werktagen von 8—11 und 3—6 Uhr. (1119)  
 Sonntags von 11—12 Uhr.  
 Eine junge (4876)

**Klammfell.**  
 die in bürgerlicher Küche u. Federwirtschaft nicht unerfahren ist, zum 1. I. 1911 gesucht. Willt geht um **Wasser.**  
**Kitt. Kiepenh. b. Glienburg.**  
 Gehalt 3 1/2 Januar ein ca. 2000, nehmend, **Stutenmüller,**  
 über 20 J., erfahren im Servieren und Ausbestern. Gute Zeugnisse über mehrjähr. Stell. erforderlich. Anfangslohn 240 Mk., jährlich steigend. Zeugn. u. Photograph. an **Frau Director T r u p o r, Jena i. Th., Sophienhöhe.**  
 Gesucht zum nächsten Eintritt ein junges Mädchen zur Erlernung der feinen sowie der bürgerlichen Küche. (8045) **Frau Meyerrose Wwe., Hotel Hohensollern, Dönnbrüd.**

**Personen-Angebot.**  
 Es suchen noch für sofort und später Stellung: Gut empfohlene verheiratete und ledige Jungfrauen, Generalisten, Rechnungsführer, fehr. alt. Sanbwirtschaftlerinnen durch den **Stellungsweis**  
 der Sanbwirtschaftskammer, Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.

**Geldverkehr.**  
**Baugelder**  
 vom Baubeginn an unter günstigen Bedingungen zu berechnen. **Geil.**  
 Anfragen unter **J. S. 751** an den Zentralbankamt Leipzig erb.

**Allgemeiner Hallescher Turnverein**  
 gegründet 1861.  
 Turnplatz.

**Abteilung I (ältere Herren-Gesellschaft)**  
 Dienstag und Freitag, abends 6—8 Uhr in der städtischen Schwimmhalle in der Dreuhauptstraße. Leiter: **A. Trotschke.** Monatsbeitrag 50 Pf.

**Abteilung II (Mittglieder)**  
 Dienstag u. Samstag, abends 6—8 Uhr in der städtischen Schwimmhalle in der Dreuhauptstraße. Leiter: **K. Thieli.** Monatsbeitrag 50 Pf.

**Abteilung III (Jugendturner)**  
 von 14—18 Jahren, Montag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr in der städtischen Schwimmhalle in der Dreuhauptstraße. Leiter: **H. Misching.** Monatsbeitrag 50 Pf.

**Abteilung IV (Damen).** Montag, abends von 8—10 Uhr in der städtischen Schwimmhalle in der Dreuhauptstraße. Leiterin: **Frau H. Kost.** Turnlehrerin. Monatsbeitrag 50 Pf.

**Abteilung V (Mädchen)**  
 von 8—14 Jahren, Freitag, nachmittags von 3 1/2—5 Uhr in der städtischen Schwimmhalle in der Dreuhauptstraße. Leiterin: **Frau H. Kost.** Turnlehrerin. Monatsbeitrag 30 Pf.

**Abteilung VI (Knaben)**  
 von 8—10 Jahren, Sonntag, vorm. von 8—10 Uhr in der städtischen Schwimmhalle in der Dreuhauptstraße. Leiter: **H. Misching.** Monatsbeitrag 20 Pf.

Jeden Sonntag vormittag bei günstiger Witterung Spiele und volkstümliche Übungen des Vereins auf dem Sandanger.  
 Anmengen, neuem in den Turnstunden von den Turnleitern entgegengenommen.  
**Der Turnrat.**

**Der Stolz des Weibes**  
  
 Lässt mich dein Haar küssen!  
 schafft langes volles oppiges weiches seidiges glattes Haar. Beseitigt Haarausfall und Kopfschuppen  
 Seit vielen Jahren stets bewährt

**Althea-Bonbon,**  
 bestes Bonbon gegen Husten und Keuchhusten, nach alt. Rezept (keine Glycerine) empfiehlt (7454) **Martin Müller, Geißstraße 51.**

**Blasenleiden**  
 u. Nierenbeschwerden, daneben Darmträgheit infolge fester Lebensweise. **Urolog. Natantisch,** nachd. nichts helfen wollte, **Witwenscheier** **Walt-Sprudel** aus der Quelle **Wob-Gisen-Wangan-Schlagquelle.** Schon u. drei St. fühlte ich mich als ganz and. Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft u. schmerzlos u. blieb es leid. Ich trinke d. **Walt-Sprudel** jetzt tagl., habe mich nie so wohl u. gesund gef. wie heute. **Walt-Sprudel** ist m. Lebensretter. **Sons H.** **Verz.** **warmempfl.** **Witrl. 95 Pf.** in d. **Urolog. Natantisch** **Generaldepot für Halle:** **Wilhelm Hofer, Ferner** zu haben bei **Herrn. Präh. Hugo Schulze, Remarkebröcker, Herr. Stitz Nachf., Max Ködler, Oscar Ballin jun., Leonh. Schneider, Löwenapotheke.** (8061)

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Küstner,** — Ohrenarzt, —  
 Bernburgerstrasse 2.  
**+ Bruchleidende +**  
 Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält unter Garantie jeden Bruch zurück. **Leib- und Vorfallden, Geradhalter, Gummistrümpfe** usw. Bestellungen nach Mustern werden entgegenommen in **Halle a. S., Freitag, den 23. Oktober von 9—4 Uhr Hotel Grüner Baum.** (8065)  
**Bandag-Spezialist Engen Frei, Stuttgart, Vogelsangstr. 11.**

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Frick,**  
 Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfänder faßt man bei **H. Sohne Nachf., Gr. Eintr. 84.**

**Tapeten**  
 Linoleum-Teppiche-Läufer  
 Wachstuche Markttaschen  
 Buntpapier  
 stets neueste Muster  
 zu anerkannt billigen Preisen.  
**Gummi-Betteinlagen.**  
**Walter Sommer**  
 Leipzigerstr. 32, oberhalb d. Turmes.  
 Fernruf 3362.

Die echte **Everclean-Dauerwäsche**  
 nur zu haben bei  
**Gebr. A. & H. Loesch,**  
 Gr. Ulrichstr. 36. — Steinweg 30.

Several 1st. class Persian carpets diff. sizes, beautiful pieces in good condition, wool and silk must be sold very cheap. Any reasonable offer accepted. Off. to **Z. o. 274** of this paper. (7874)

**Rühl**  
 gegenüber dem Kaiserdenkmal  
**Hochzeitsgeschenke**  
 Jubiläums- u. Verlassgeschenke  
 in allen Preislagen. (7769)

Am heutigen Vormittage verschied, zwei Tage vor seinem 61. Geburtstag, nach langem schweren Leiden plötzlich und unerwartet unser langjähriges Verwandtmitglied, der **Magistrats-Sekretär Herr Rudolf Mohr.**  
 Bewegten Herzens stehen wir an der Bahre dieses lieben und treuen Kollegen, dessen Andenken in unseren Reihen niemals erlöschen wird. — Er ruhe in Frieden.  
 Halle a. S., den 24. Oktober 1910.  
**Ortsverband der Gemeindebeamten zu Halle a. S.**  
 I. A.: **Nitzschke.**

Heute vormittag 10 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unser guter, lieber Sohn und Bruder, der **Königl. Amtsratsekretär Herr Otto Werth,**  
 im 80. Lebensjahre.  
 Halle (Saale), den 23. Oktober 1910.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Werth,** Telegraphensekretär, Moritzkirchhof 6.  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Sonntag, den 23. d. Mts., früh 1/8 Uhr verschied infolge Herzschlages unser lieber Vater, Schwieger- und Grossvater, der **Frihratmann Reinhold Böttcher,**  
 im 88. Lebensjahre. Mit der Bitte um stilles Beileid  
 Halle a. S., den 24. Oktober 1910.  
 Die trauernden Familien  
**Otto Böttcher,** Landwehrstrasse 16.  
**Hugo Lieber,** Grünstrasse 28.



Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

11. Könnern, 23. Oktober. (Kreisfunktionsleiter) Im Saal im Amtshaus nach der Besichtigung der...

12. Könnern, 23. Oktober. (Schreibereisen) Am Sonntag hielt der Lehrereisenmann...

13. Könnern, 23. Oktober. (Kocher) Nützlich wurden hier beim Kassieren der...

14. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

15. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

16. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

17. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

18. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

19. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

20. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

21. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

22. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

23. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

24. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

25. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

26. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

27. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

28. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

29. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

30. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

31. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

32. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

33. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

34. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

35. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

36. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

37. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

38. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

39. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

40. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

41. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

42. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

43. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

44. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

45. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

46. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

47. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

48. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

49. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

50. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

51. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

52. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

53. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

54. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

55. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

56. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

57. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

58. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

59. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

60. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

61. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

62. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

63. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

64. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

65. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

66. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

67. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

68. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

69. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

70. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

71. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

72. Könnern, 23. Oktober. (Der Kreisrichter) Der Herr Richter...

Vermischtes.

inf. Ein Millionär, die ihres Geldes wegen „hien“ blieb. Im allgemeinen heiraten die Frauen unter den günstigen Bedingungen...

Patentanwaltsbureau Sack,

LEIPZIG, Brühl 2. Patent-Anwälte: Ing. O. Sack, Dr.-Ing. F. Spielmann. Sprechtag für Halle: Mittwoch u. Sonnabend...

Kein Gichtiker versäume

Assmannhäuser natürliches Gichtwasser. Rein natürliche Füllung, mit natürlicher Kohlensäure angereicht. Broschüre mit Heilberichten frei. Bestellungen Mai bis Ende-Sept.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:hbz:3:1-171133730-16872166X191010251-11/fragment/page=0009





